

Für Mensch
und Umwelt



lokal

Juni 2017

Nummer 117

St.Gallen–Appenzell



r Altstadt: Endlich Einbahndurchfahrt für Velos
ark: Mehr Fussballfans als erwartet nutzen öV
perswil: Verkehrsberuhigung ist entscheidend



40 Jahre Fachgeschäft für Fairen Handel

claro Weltladen
Engelgasse 5 9000 St. Gallen
Telefon 071 222 43 73



Die Genossenschaftsbuchhandlung

mit dem feinen Angebot.

Beste Auswahl.

Guter Service.

Faire Preise.

COMEDIA 

www.comedia-sg.ch mit unseren Buch-, Comic/Manga- und WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog mit E-Shop (auch E-Books)
Katharinengasse 20 • 9004 St. Gallen • Tel. 071 245 80 08 • medien@comedia-sg.ch

Wenn du sehr gerne Männer mit Krawatte und Frauen im Deux Pièces um dich hast – halt richtig gut angezogene Menschen – dann muss ich dich vor dieser Lehrstelle warnen. Ich bin zwar nur der Werbetexter, doch ich kenne die Gentleman und Ladies vom büro ö und ich bin mir nicht mal sicher, ob Urs – der Gründer der Firma – einen anständigen Krawattenknopf hinbrächte, einen doppelten Windsor etwa.

Urs, Christian, Irène, Elisabeth, Jeannette, Claudia, Mattia, Kristina, Urs und Tanja: Hand aufs Herz: Ist eine Lehrstelle in eurem Treuhandbüro, in welchem wahrscheinlich überhaupt niemand den doppelten Windsor knüpfen kann, ein ernsthafter Ausbildungsplatz? Schliesslich hat die Branche ihre Standards. Zugegeben: Die Lehrlinge werden von euch fachlich top ausgebildet. Sie wissen alles über Steuern und Buchhaltung. Doch wo sollen sie denn ein Leben lang arbeiten? Nur in Läden, wie dem euren, in dem soziale und ökologische Fragen nicht tiefer gehängt werden, als wirtschaftliche? Gut, wir haben noch etwas Zeit. Eure Lehrstelle ist für Mitte 2018 ausgeschrieben. Wir können nicht tatenlos zuschauen, wie eine Schlüsselkompetenz eurer Branche dem jungen, unschuldigen Lehrling vorenthalten wird. Ich rufe deshalb eure Kunden und zukünftigen Kunden auf, sich mit mir der Sache anzunehmen.

Ich bin ein möglicher Lehrling und lege darum meine Bewerbungsunterlagen bei. Es ist mir bewusst, das mir diese Lehrstelle den doppelten Windsor vorenthält.

Ich bin ein bestehender oder neuer Kunde und verpflichte mich, während der Ausbildungszeit des anzustellenden Lehrlings mal vorbeizuschauen und ihm einen Krawattenknopf beizubringen.

Ich lege eine Krawatte bei und unterstütze so die Ausbildung der Jugend.

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

email/Telefon _____

Einsenden an:
büro ö ag, Burggraben 27,
9000 St.Gallen, www.b-oe.ch

büro ö

Mit den Rekordeinnahmen für die Onlinezeitung Republik ist Crowdfunding noch mehr Personen ins Bewusstsein katapultiert worden. Auf einmal können viele Personen zusammen in kurzer Zeit etwas bewegen. Die Vereinsmitgliedschaft ist sehr wahrscheinlich eine der ursprünglichsten Formen des Crowdfundings. Viele Personen zusammen wollen eine Idee oder einen Zweck weiterbringen. Der Unterschied zum heutigen Crowdfunding ist, dass die finanzielle Unterstützung nicht nur punktuell dazu dient, ein Projekt zu finanzieren oder eine Starthilfe zu leisten, sondern meist über viele Jahre andauert. Eine Mitgliedschaft in einem Verein ermöglicht folglich eine langfristige Planung und andauerndes Engagement. Know-how und Beziehungen können aufgebaut und so das Geld aus den Beiträgen effizient eingesetzt werden. Ihr Mitgliederbeitrag ermöglicht es dem VCS St.Gallen–Appenzell ganz konkret, jemanden anzustellen und damit die Idee einer zukunftsgerichteten und umweltfreundlichen Mobilität voranzutreiben. Sei dies bei der Mitwirkung der Mobilitätsplanung bei Kanton und Stadt, bei der Sammlung von Argumenten für wichtige verkehrspolitische Kampagnen, um Freiwilligen die Arbeit leichter zu machen oder Ideen und Informationen im VCS lokal weiterzutragen. In dieser Ausgabe sind wieder spannende Artikel zusammengekommen: Von Tunnels in Rapperswil über Töfflärm am Stoss zu Erfolgen in der Stadt St.Gallen, Wünschen für die Stadt Gossau bis zur Wanderung kombiniert mit Velotour im Linthgebiet.

Ihre langfristige Mitgliedschaft beim VCS ermöglicht es, dass der VCS sich weiterhin gezielt und erfolgreich für eine umweltfreundliche Mobilität einsetzen kann. An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung bedanken.

Helene Guillong



Vereinsmitgliedschaft: Pionierin des Crowdfundings

Impressum

VCS-lokal, Zeitschrift des VCS St.Gallen–Appenzell, Rorschacher Strasse 21, Postfach, 9004 St.Gallen, Telefon 071 222 26 32, info@vcs-sgap.ch, www.vcs-sgap.ch

Nummer 117, Auflage 4200 Exemplare, erscheint dreimal im Jahr

Redaktion: Helene Guillong

Layout: Ingrid Jacober

Korrektur: Cécile Federer

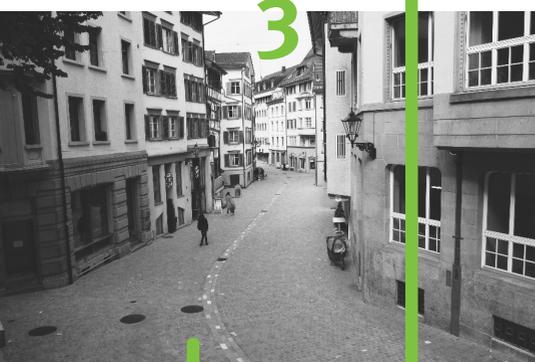
Druck: Niedermann Druck AG, Letzistrasse 37, 9015 St.Gallen

VCS-lokal ist eine Beilage der VCS-Sektion St.Gallen–Appenzell zum VCS-Magazin 3/2017, Impressum: VCS-Magazin, Mitgliederzeitschrift des VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Verlag und Redaktion: VCS, Postfach, 3001 Bern

Endlich Einbahndurchfahrt für Velos	4
Mehr Fussballfans als erwartet nutzen den öV	6
Stadtunnel Rapperswil	8
Eine Veloüberführung für Gossau	10
Velotour mit Wanderung	12
Veloflohmarkt 2017	16
Verein AnStoss weiterhin aktiv	18
Originalton TCS	19

Das lange Warten hat sich doch noch gelohnt. Jahrzehntlang hat sich der VCS dafür eingesetzt, dass die Einbahnregelungen in der Altstadt für Velos aufgehoben werden.

Endlich Einbahndurchfahrt für Velos



Vor der Umgestaltung im September 2014
(Foto: Tiefbauamt Stadt St.Gallen)

Heutige Golliathgasse
(Foto: Susanne Schmid)

Von Susanne Schmid. Die Begegnungszone soll nun auch in der nördlichen und mittleren Altstadt eingeführt werden. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 km/h und ganz wichtig: die FussgängerInnen haben Vortritt, deshalb können auch die Trottoirs abgeschafft werden. Die grössere niveaugleiche Fläche verleitet die FussgängerInnen in der Mitte der Fahrbahn zu gehen und erlaubt das entspannte Schlendern ohne Einengungen durch das Trottoir. Der Güterumschlag bleibt aber nach wie vor möglich.

In der südlichen Altstadt hat sich die Begegnungszone bewährt. Allerdings sind dort die Raumverhältnisse völlig anders. Breite Strassenflächen lassen genügend Platz für alle. Ausweichen ist leicht und problemlos möglich. Die nördliche Altstadt hingegen ist geprägt durch enge Gassen. Mit der Aufhebung der Trottoirs entsteht aber eine grosszügigere Fläche.

Aus Sicht der Velofahrenden ist es sehr erfreulich, dass die Einbahnregelungen in der nördlichen und mittleren Altstadt aufgehoben werden. Das heisst, dass sich Velofahrende bald in der gesamten Altstadt frei bewegen können. Endlich darf dann völlig legal die Metzgergasse heruntergefahren werden. Selbstverständlich mit der nötigen Rücksicht-



Visionen des VCS 2007, Broschüre «Massnahmenpaket Innenstadt St.Gallen»
(Skizze: Andreas Bernhardsgrütter)

nahme auf andere VerkehrsteilnehmerInnen. Damit kommt die Stadt einer jahrzehntelangen Forderung von VCS und Pro Velo endlich nach. Die Veloroute von Rotmonten in die Innenstadt führt direkt zum Marktplatz ohne den lästigen Umweg über die sehr enge und unübersichtliche Enggasse.

Mit der Broschüre «Massnahmenpaket Innenstadt St.Gallen» haben VCS und Fussverkehr bereits 2007 verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Situation von FussgängerInnen und Velofahrenden vorgeschlagen. Wir sind erfreut, dass einiges davon umgesetzt wird.

Die Begegnungszonen sind mittlerweile rechtskräftig, das heisst es gab keine Einsprachen. Gemäss Auskunft des Tiefbauamts

steht der detaillierte Umsetzungsfahrplan noch nicht, die Begegnungszonen sollten aber noch in diesem Jahr signalisiert werden. Mit der Ausdehnung der Begegnungszone auf die gesamte Altstadt (ausgenommen bleibt noch die Achse Marktplatz Bohl) wird ein einheitliches Verkehrsregime für die Altstadt eingeführt. Für alle VerkehrsteilnehmerInnen und AnwohnerInnen ist dies sicher eine Erleichterung. Gerne erwarten wir nun vom Stadtrat, dass er die letzten noch nicht sanierten Gassen in der nördlichen Altstadt (Metzgergasse, Enggasse und weitere) so umbaut, dass auch sie dem Prinzip einer Begegnungszone entsprechen.



Positive Signale vom Stadion mit Shoppingarena:

Mehr Fussballfans als erwartet nutzen den öffentlichen Verkehr

Von Helene Guillong. Das Fussballstadion in St.Gallen heisst jetzt nicht mehr AFG-Arena sondern Kybunpark. Eine weitere Änderung machte nicht so grosse Schlagzeilen: Auf Wunsch der FC St.Gallen Event AG wurde das Parkierungskonzept bei Veranstaltungen angepasst.

Sehr erfreulich dabei ist, was sich im Betrieb zeigt: Es werden weit weniger Parkplätze benötigt als erwartet. Dies liegt in erster Linie daran, dass mehr Personen als angenommen mit dem öffentlichen Verkehr anreisen. Anstatt der ursprünglich sehr optimistisch erwarteten 50 Prozent reisen bei Events sogar 57 Prozent der Besucher mit dem öffentlichen Verkehr an. Das vom VCS ausgehandelte öV-Konzept zeigt seine positive Wirkung. Neu werden Veranstaltungen in drei Kategorien eingeteilt. Für jede Kategorie sind die zusätzlich benötigten Parkplätze und ein fertig ausgearbeitetes Verkehrskonzept aktualisiert und neu festgelegt worden.

Der VCS St.Gallen–Appenzell hat dem neuen Parkierungskonzept zugestimmt. In fünf Jahren wird es noch einmal beurteilt. Wir sind zuversichtlich, dass dann noch mehr Parkplätze eingespart werden können.

Der Kanton hat erste Kostenschätzungen für die Rapperswiler Tunnelvarianten erstellt. Auf Empfehlung des Stadtrats werden nun die Varianten Mitte und Direkt weiterverfolgt.

Stadttunnel Rapperswil: Verkehrsberuhigung ist entscheidend



Von Helene Guillong. Die Variante Ost ist ausgeschlossen. In Rapperswil verbleiben also vier Stadttunnel-Varianten, da bei den Varianten Mitte und Direkt je ein Teil der Strecke entweder ober- oder unterirdisch geführt werden kann. Die Variante Mitte ist der im 2011 vom Volk klar abgelehnten Tunnelvariante sehr ähnlich und auch die Kostenschätzungen wurden grösstenteils übernommen. Neu ist die Feststellung, dass die Variante Mitte auch ohne den Bahntunnel Meienberg gebaut werden kann. Die Folgen davon wären, dass der Bahnbetrieb für die S7 während der Bauzeit zumindest teilweise beeinträchtigt würde oder sogar auf Ersatzbusse umgestiegen werden müsste.

Bei der oberirdischen Führung über die Güterstrasse und den Bahnhof stellt sich die Frage, wie der Bahnhof für den Fuss- und Veloverkehr attraktiv an die Altstadt angebunden werden kann.

Der nächste Schritt ist nun die Zweckmässigkeitsbeurteilung der beiden Varianten. Dafür werden die Varianten mit dem Zustand ohne Ausbauten verglichen und bewertet. Die Ergebnisse werden voraussichtlich Anfang 2018 der Bevölkerung präsentiert.

Entscheidend ob ein Stadttunnel für das Stadtzentrum überhaupt eine positive Wirkung hat, sind die flankierenden Massnahmen. Nur wenn die Strassen im Zentrum umgestaltet werden und Verkehrsbeschränkungen für den motorisierten Individualverkehr

sowie Temporeduktionen erfolgen, wird der Verkehr auch wirklich auf den Tunnel verlagert. Diese flankierenden Massnahmen können jedoch heute nicht garantiert werden. Beim Bau eines Tunnels würden die Kantonsstrassen im Zentrum zu Gemeindestrassen abklassiert. Die Stadt Rapperswil-Jona wäre dann für die Umsetzung der verkehrsberuhigenden Massnahmen zuständig. Der Kanton hat aus den Beispielen Schmerikon und Eschenbach, wo die flankierenden Massnahmen bis heute nicht umgesetzt worden sind, gelernt und verlangt daher von den Gemeinden eine behördenverbindliche Absichtserklärung. Wenn sich jedoch das Volk gegen die Massnahmen ausspricht, kann es trotzdem passieren, dass diese nicht umgesetzt werden. In diesem Fall würde ein Stadttunnel sicher zu mehr und nicht zu weniger Verkehr führen. Es ist darum sehr störend, dass es im Kanton St. Gallen weiterhin nicht möglich ist, Strassenbauprojekte, die Kanton (Neubau) und Gemeinde (flankierende Massnahmen, Rückbau) betreffen, in einem verbindlichen Beschluss zusammenzufassen.

Der VCS war 2011 mitverantwortlich am Nein zur damaligen Variante von Stadt und Kanton. Sehr kritisch verfolgt und begleitet er die jetzigen Bestrebungen. Leider ging in Rapperswil-Jona in den letzten fünf Jahren sehr wenig in Richtung verkehrsberuhigende Massnahmen und Berner Modell, obwohl die Bevölkerung Nein zum Tunnel sagte.

Erste Kostenschätzungen des Kantons in Franken, +/-30 Prozent:

- Stadttunnel Mitte ohne Meienberg-Bahntunnel zwischen Seedamm und Tüchelweier
 - oberirdisch 800 Millionen
 - unterirdisch 900 Millionen

- Stadttunnel Direkt zwischen Seedamm und Tüchelweier
 - oberirdisch 625 Millionen
 - unterirdisch 725 Millionen
- Stadttunnel Ost mit Anschluss Jona wird nicht weiterverfolgt
 - 800 Millionen



Der Gossauer Bushof wird endlich gebaut. Wann folgt die Passerelle für Velo und Fuss?

Eine Veloüberführung für Gossau

Von Ruedi Blumer. Bis Ende 2018 sollen in der ganzen Schweiz die Massnahmen aus den Agglomerationsprogrammen der zweiten Generation umgesetzt werden. In der Ostschweiz setzen diese Aggloprogramme einen einmalig deutlichen Schwerpunkt bei Projekten für den Langsamverkehr. Diese Chance gilt es zu nutzen, werden doch die Projekte mit bis zu vierzig Prozent vom Bund mitfinanziert. In der Stadt Gossau sind es zwölf Projekte, die die Situation für Velo und Fuss verbessern sollen. Neun kleinere, wie beispielsweise der Velostreifen an der Wilerstrasse hat das Stadtparlament gutgeheissen und diese wurden und werden realisiert. Die dringend nötige zweite Unterführung beim Bahnhof für geschätzte 3.2 Millionen Franken hingegen ist beim Stadtrat in Ungnade gefallen, sodass er das Bauvorhaben gar nicht ins Parlament bringt. Als Begründung führt der Stadtrat an, das

Projekt komme mit etwa 9.5 Millionen Franken dreimal teurer zu stehen als damals bei der Eingabe ins Aggloprogramm berechnet wurde. Diese (Fehl kalkulations-)Politik der Exekutive ist gar nicht vertrauensfördernd. Der Stadtrat hat dieses Projekt ins Aggloprogramm aufgenommen, weil er die Notwendigkeit einer Velounterführung zusätzlich zur bestehenden Personenunterführung einsah. Die Weiterführung der kantonalen Veloroute und die Anbindung der Vielzahl von Infrastrukturanlagen auf der Südseite des Bahnhofes wie Oberstufenzentrum, Buchenwaldhalle, Fussballplätze, Freibad, öffentlicher Spielplatz und hoffentlich bald auch das neue Hallenbad schreien geradezu nach dieser Unterführung.

Nach jahrelanger Verzögerung wird 2018 am Bahnhof Gossau endlich ein zeitgemässer Bushof mit Anlegekanten und übersichtlichen Fahrgastinformationen realisiert. Ins

« Velobrücke in Kopenhagen (Foto: Jakob Munk)

gleiche Bauvorhaben hätte auch die zweite Personenunterführung gehört. Für den VCS war der Krebsgang des Stadtrates Ansporn, um nach alternativen Lösungsansätzen zu suchen. Diese wurden in der Nachbargemeinde Flawil gefunden, nämlich eine Überführung. Eine Machbarkeitsstudie zeigte 2015, dass in Flawil eine Passerelle samt Lift aufs Perron für 1.5 Millionen Franken realisiert werden könnte. Wegen bisher zu wenig Überbauungen auf der Nordseite der Gleisanlagen haben die Flawiler/innen dann den Baukredit leider doch abgelehnt. Gossau hat nun die Chance positiver zu entscheiden, da hier ja der Bedarf beidseits der Gleisanlagen sehr gross ist.

Florian Kobler, Fraktionspräsident der SP, hat im März einen Vorstoss eingereicht, der vom Stadtrat verlangt, dass er die Machbarkeit zeitnah prüfen lässt und dem Stadtparlament vor Ende 2018 ein ausführungsfähiges Projekt vorlegt. Durchdacht angelegte Passerellen, die nicht zu grosse Steigungen aufweisen, werden gut genutzt und vermitteln deutlich mehr subjektive Sicherheit als Unterführungen. Die kürzlich veröffentlichte Stellungnahme des Stadtrates tönt durchzogen. Der Stadtrat möchte vorerst von einer Realisierung absehen. Er hält aber auch fest, dass bei der weiteren Bahnhofquartierplanung die Idee weiter bearbeitet werde, dass er die Funktion als zweiten Zugang zum Perron, Verbindung ins Gebiet Buchenwald und Verlegung des kantonalen Radweges, durchaus sieht. Der Stadtrat hat erfreulicherweise bereits Abklärungen getroffen und hält fest, dass die Passerelle bis sieben Meter über den Schienen zu liegen käme und Kosten von rund 5.2 Millionen Franken verursachen würde. Das ist nur gut halb so viel, wie die Nachkalkulation einer Unterführung ergeben hat. Interessant ist auch die Aussage des Stadtrates, dass die Projekte des Aggloprogrammes zweite Generation nicht bis Ende 2018 begonnen werden müssen, sondern die Zeitlimite voraussichtlich bis 2027 verlängert werde. Die vom Bund zugesicherten 1.3 Millionen (vierzig Prozent der ursprünglich errechneten Projektkosten von 3.2 Millionen Franken für die Unterführung) würden beim Bau einer Passerelle zur Verfügung stehen. Der VCS bleibt zuversichtlich, dass der Stadtrat das Projekt der Überführung in wenigen Jahren konkret anpacken wird. Es wäre ein wichtiger Schritt zur Entschärfung des Verkehrsproblems in Gossau.

ARCHITEKTUR

PLANUNG

BERATUNG

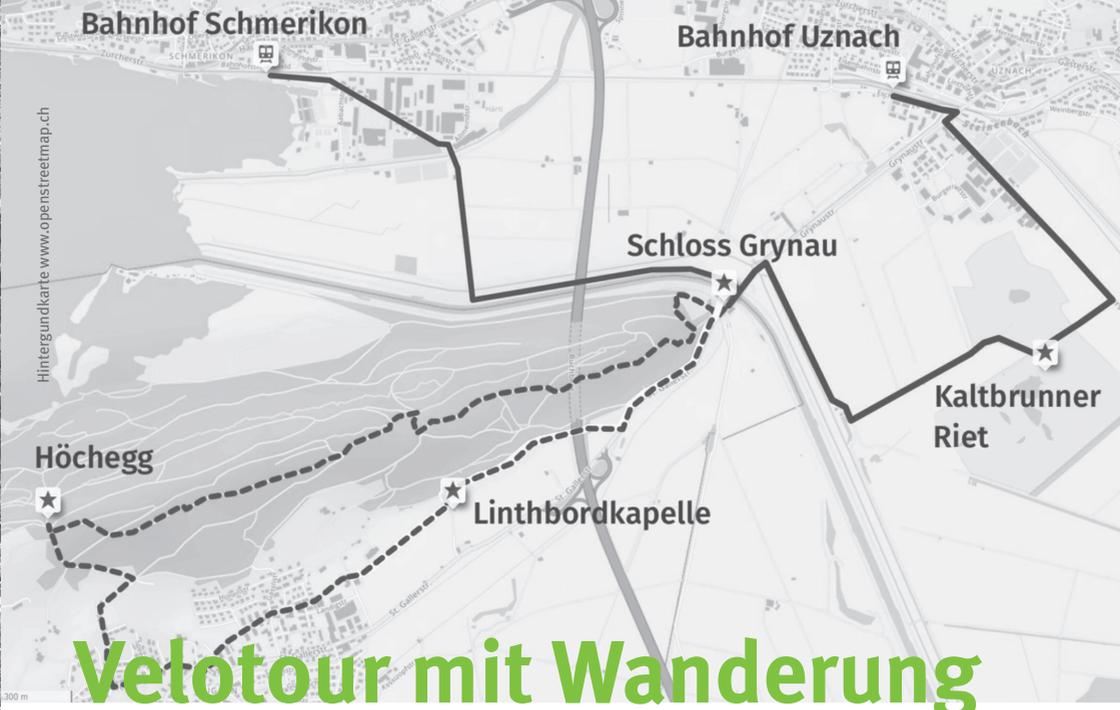
doris.koeniger@bluewin.ch

Dierauerstrasse | 9000 St. Gallen

DORIS KÖNIGER

Dipl. Architektin ETH/SIA

Gewusst wie – gerade auch in kleineren Projekten



Velotour mit Wanderung

Text und Fotos von Mathias Nosedá. Beim Bahnhof Schmerikon starten wir auf dem westseitigen Bahnübergang direkt am See und fahren ostwärts zum Ende des Sees. Südöstlich führt uns eine Strasse zum Aabach mit der schönen alten Brücke mit dem wohl ewig gültigen Spruch:

«Zwischen Zeit und Ewigkeit
Ist eine schmale Brücke
Wir müssen alle drüber ziehn
Und fragen bang, wohin, wohin?»

Über die grosse Allmeind gehts weiter zum Linthkanal und diesem entlang zum Schloss Grynau.

Auf den Spuren von Sisyphus...

Hier lassen wir unser Velo stehen und steigen auf einem angenehmen Wanderweg den Buechberg hinauf. Bald folgen wir dem Wegweiser «Erratischer Block». Mächtig thront

Schmerikon – Buechberg – Kaltbrunnerriet – Uznach, Wanderkarte 1:25 000 Mittleres Toggenburg Gasterland oder Ricken und Linthebene

mit dem Velo und leichten Wanderschuhen, Mai bis Oktober, leicht, für alle, 160 m Höhendifferenz, der Buechberg kann auch gut mit dem Mountainbike befahren werden

2.5 bis 3 Stunden ohne Beobachtungszeit im Riet, wer nur wandert (ohne Velo), braucht etwa 2 Stunden länger



dieser hoch über der Linthebene und man fragt sich: Wie haben die Schwyzer den armen Sisyphus erlöst?

Ästhetik der Vernunft

Weiter gehts, vorbei an schöner Moorlandschaft, hinauf zur Höchegg. Zeit für eine Rast mit schönem Ausblick. Die Linthebene zeigt sich aber nicht als Natur pur sondern als ein sehr frühes ingenieurmässiges Meisterwerk. Vor zweihundert Jahren hat die junge Schweiz mit einem grossen solidarischen Kraftakt die Linth gebändigt und die Ebene von sich dauernd wiederholenden Überschwemmungen befreit. In Handarbeit!



Ästhetik des 21. Jahrhunderts

Über Blindenhof wandern wir hinunter ins Dorf Tuggen mit teils schönen alten Bauten. Lässt man den Blick zu den neuen Bauten am Hang schweifen, so sehnt man sich nach der Ästhetik der Vernunft...

Der Wegweiser zeigt uns den Weg entlang des Hügelzugs zur sehr schönen Linthbordkapelle, die noch nahe der alten Linth gebaut wurde. Dem Waldrand entlang unterqueren wir die Autobahn und erreichen Schloss Grinau.



Pflanzen und Vogelparadies

Mit dem Velo fährts sich nun leicht und gemütlich nach der Brücke rechts zum Pumpwerk und dann nordöstlich ins Kaltbrunnerriet. Dieses Naturschutzgebiet bietet den Vogelfreunden nun je nach Jahreszeit wunderbare Beobachtungsmöglichkeiten auch auf zwei Türmen. Planen Sie sich Zeit ein!

Entlang der Bahnlinie erreichen wir den Bahnhof Uznach.



ENERGIE FÜR WARMWASSER BIS 50% REDUZIEREN



AKTION DUSCHBRAUSE* FÜR FR. 10.- STATT FR. 37.-

BEZUGSMÖGLICHKEITEN

www.sinum.com/bestellung/vcs-sgap

Für Mensch
und Umwelt

VCS

* Die Aktion ist bis Ende September 2017 befristet und gilt nur für Haushalte in der Schweiz.

Diese Aktion wird unterstützt durch ProKilowatt und KliK unter der Leitung von BFE und BAFU.

Ein ganz grosses Dankeschön an die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer.
Ohne sie wäre ein solcher Anlass nicht möglich.

Veloflohmarkt 2017 trotz grossem Schneefall



Jedes Velo erhält seine eigene Etikette.

Das Waaghaus füllt sich mit Velos.

Hier wird abgerechnet, wer wieviel ausgezahlt erhält.

(Foto: Thomas Brunner)



Von Helene Guillong. Der Schneefall am Freitag des Veloflohmarkts war zwar angekündigt, aber dass es dann so viel werden würde, damit hatte wohl niemand gerechnet. Sogar das E-Cargobike Gipfelstürmer war unter einer dicken Schneedecke begraben. Ein Velo freischaufeln? Irgendwann muss es das erste Mal sein. Trotz der erschwerten Bedingungen liefen die Vorbereitungen am Freitag gut und einige Mutige brachten auch ihr Velo zur Annahme. Am Samstag war das Wetter deutlich besser. Das Waaghaus füllte sich und viele Velos fanden eine neue Besitzerin oder einen neuen Besitzer.

« Unerwarteter Neuschnee am Freitag 28. April in St.Gallen. (Foto: Thomas Brunner)

Verein AnStoss weiterhin aktiv



Von Verein AnStoss. Der Verein AnStoss setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 2013 für die Verbesserung der Lebensqualität an der Stossstrasse zwischen Altstätten und Gais ein. Seine Hauptanliegen bilden die Eindämmung von übermässigem Lärm und die Förderung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Er wehrt sich vor allem gegen Rennfahrten von Motorrädern, Quads und Autos, die gegen die Verkehrs- und Lärmvorschriften verstossen. Verkehrsteilnehmer, die sich rechtlich korrekt verhalten, sind also nicht das Ziel seiner Aktivitäten.

Die Tätigkeiten des Vereins haben sich seit der intensiven medialen Präsenz in den Anfangsjahren zur Arbeit im Hintergrund verlagert. Diese besteht unter anderem in der sehr guten Zusammenarbeit mit der Verkehrspolizei. So haben die Polizeikontrollen deutlich zugenommen. Plakate der Kantonspolizei an der Stossstrasse mahnen zur Lärmvermeidung und erfahren dieses Jahr mit Anregungen des Vereins AnStoss eine neue Gestaltung. Zudem werden telefonische Meldungen von Mitgliedern des Vereins AnStoss über Raserexzesse besonders ernst genommen. Meist folgt unmittelbar danach die Präsenz eines Polizeiau-

tos, was immer sofort eine auffällige Ruhe auf der Stossstrasse mit sich bringt...

Zu den Aktivitäten des Vereins gehörten im letzten Jahr unter anderem Bemühungen um partielle Geschwindigkeitsbeschränkungen. Sie führten immerhin dazu, dass zur Eindämmung von halsbrecherischen Überholmanövern an unübersichtlichen Stellen einige Sicherheitslinien erweitert wurden.

Seit seiner Anfangszeit ist der Verein auch überregional aktiv und arbeitet mit dem VCS und der Lärmliiga Schweiz in Zürich zusammen. Und schliesslich versucht der Verein AnStoss auch auf Nationalräte aus der Region Einfluss zu nehmen, um sie beispielsweise zu einer positiven Stellungnahme zur Interpellation Semadeni und Vogler für Massnahmen gegen lärmmanipulierte Motorräder zu bewegen.

Auch wenn leider Raserexzesse auf der Stossstrasse vereinzelt immer noch stattfinden, so hat der Verein AnStoss doch einiges erreicht. Aber seine Wachsamkeit zur Eindämmung von Unfällen und unerträglichen Lärmbelastungen für Hunderte von Einwohnern der Gemeinden Altstätten und Gais ist weiterhin gefragt.

Originalton TCS

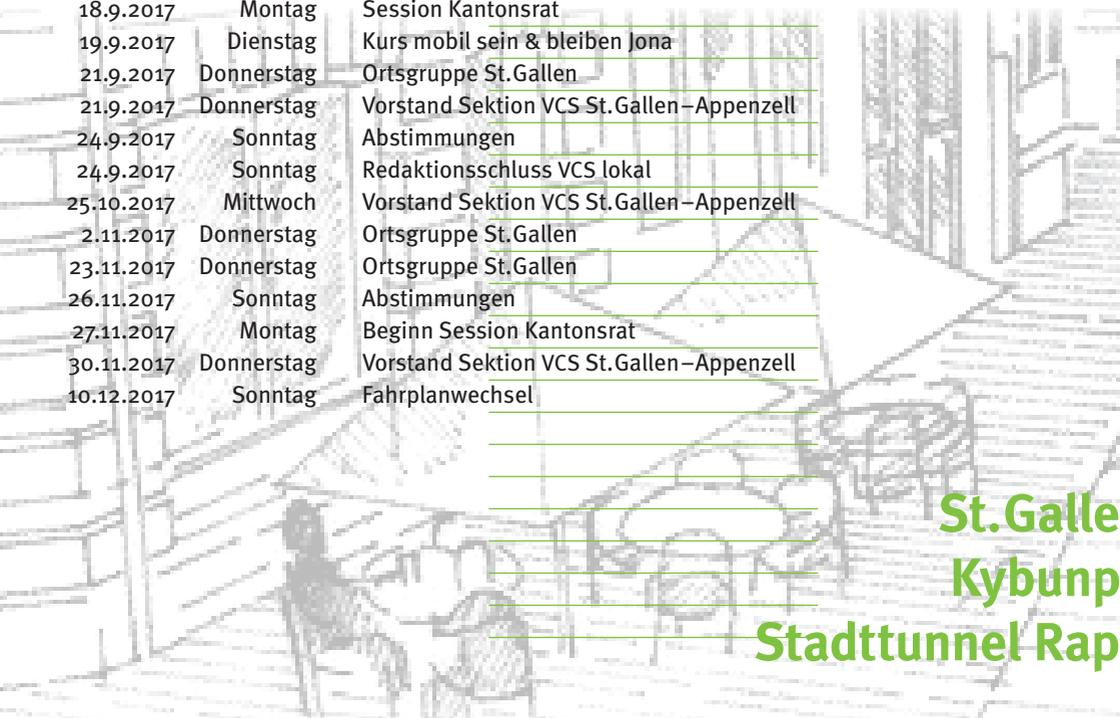
«Wir sind nicht für mehr Strassen, aber auch nicht für weniger.» Marcel Aebischer, TCS

«Wir sind nicht für mehr Parkplätze, aber auch nicht für weniger.» Marcel Aebischer, TCS

Von Susanne Schmid, Zitate von Marcel Aebischer, TCS St.Gallen und Umgebung, an der Tagung «Mobilität St.Gallen», Mai 2017. Das sind doch interessante Aussagen vor dem Hintergrund der neuen Parkgarage Schibenertor. Wenn nicht einmal der TCS diese Garage möchte, sollten wir sie doch auf keinen Fall erstellen. Auch die dritte Autobahnröhre mit Anschluss Güterbahnhof-Liebegg ist offenbar für den TCS kein Muss. Dies passt ja wunderbar zum «Reglement für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung»: Dort wird auch nicht weniger motorisierter Individualverkehr gefordert, sondern nur eine Plafonierung. Die Verkehrsverbände sind sich also einig: ein seltenes – aber sehr erfreuliches – Ereignis?

Agenda

12.6.2017	Montag	Session Kantonsrat
15.6.2017	Donnerstag	Vorstand Sektion VCS St.Gallen–Appenzell
24.6.2017	Samstag	Delegiertenversammlung VCS Schweiz
29.6.2017	Donnerstag	Ortsgruppe St.Gallen
15.8.2017	Dienstag	Vorstand Sektion VCS St.Gallen–Appenzell
24.8.2017	Donnerstag	Ortsgruppe St.Gallen
9.9.2017	Samstag	Mobilitätsmarkt St.Gallen
18.9.2017	Montag	Session Kantonsrat
19.9.2017	Dienstag	Kurs mobil sein & bleiben Jona
21.9.2017	Donnerstag	Ortsgruppe St.Gallen
21.9.2017	Donnerstag	Vorstand Sektion VCS St.Gallen–Appenzell
24.9.2017	Sonntag	Abstimmungen
24.9.2017	Sonntag	Redaktionsschluss VCS lokal
25.10.2017	Mittwoch	Vorstand Sektion VCS St.Gallen–Appenzell
2.11.2017	Donnerstag	Ortsgruppe St.Gallen
23.11.2017	Donnerstag	Ortsgruppe St.Gallen
26.11.2017	Sonntag	Abstimmungen
27.11.2017	Montag	Beginn Session Kantonsrat
30.11.2017	Donnerstag	Vorstand Sektion VCS St.Gallen–Appenzell
10.12.2017	Sonntag	Fahrplanwechsel



St.Galle
Kybunp
Stadtunnel Rap